

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen im Überblick

### Ziele des Projektes

Mit dem Kulturentwicklungsplan für den Landkreis Bayreuth wurde eine umfassende **Analyse des vorhandenen Kulturangebots** vorgenommen, um den Status quo der Kulturarbeit in der Region zu bewerten. Davon ausgehend wurden **Handlungsempfehlungen** für die Kulturentwicklung im Landkreis abgeleitet und erste **Umsetzungsprojekte** vorgeschlagen.

Das Projekt lief von Mitte 2017 bis Ende 2018. Vorausgegangen war seit Anfang 2016 die Erstellung eines detaillierten Kulturentwicklungsplans für die Stadt Bayreuth. Dieser konnte im Herbst 2018 durch den Stadtrat verabschiedet werden.

Durch die Berücksichtigung des stadtreionalen Zusammenhangs zwischen Stadt und Landkreis Bayreuth sollten strategische Empfehlungen für eine **koordinierte Kulturentwicklung in der gesamten Region** gegeben werden. Dabei ging es insbesondere um die Identifikation von **inhaltlichen Schwerpunkten** der Kulturarbeit und die Suche nach geeigneten **Kooperationsmöglichkeiten**, durch die das bestehende Kulturangebot gesichert und ausgebaut werden kann sowie neue Projekte angestoßen werden können. Ziel war es auch, Potenziale zur **Bündelung der Auf- und Ausgaben im Kulturbereich** zu identifizieren und eine **bessere Vernetzung der Kulturakteure** in der Region zu erreichen.

### Vorgehen

Der Kulturentwicklungsplan für den Landkreis Bayreuth wurde in einem ergebnisoffenen Prozess erarbeitet, der den Bestand des vorhandenen Kulturangebots und die spezifischen regionalen Herausforderungen angemessen berücksichtigte. Dabei wurde intensiv mit den Kulturschaffenden aus der Region zusammengearbeitet. Es standen nicht nur der Plan selbst und die angestrebte Umsetzung der Ziele im Vordergrund, sondern die Planung als Prozess sollte schon einen wesentlichen Beitrag zur Kulturentwicklung leisten, indem **neue Vernetzungs- und Kooperationsanlässe zwischen den Kulturakteuren** geschaffen werden sollten.

Um das Kulturangebot im Landkreis Bayreuth zu erfassen, wurden zunächst die Kultureinrichtungen und Kulturveranstaltungen in den Gemeinden im Landkreis durch eine **Dokumentenanalyse** identifiziert. Gemeinsam mit ausgewählten **Sekundärdaten zu Bevölkerung, Wirtschaft und Tourismus** wurden die Ergebnisse der Recherche in sogenannten Gemeindesteckbriefen zusammengefasst. Im Rahmen einer **Gemeindebefragung** wurden die Rechercheergebnisse ergänzt und zudem ein Fragebogen zur Bewertung des Kulturangebots in der jeweiligen Gemeinde und im Landkreis Bayreuth beantwortet. Rückmeldungen zur Gemeindebefragung, die im Sommer und Herbst 2018 durchgeführt wurde, kamen aus 23 von 33 Gemeinden.

Um auch die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem in der Region vorhandenen Kulturangebot bewerten zu können und ihre Wünsche im Hinblick auf das kulturelle Leben in Stadt und Landkreis Bayreuth zu ermitteln, wurde eine **Online-Befragung** durchgeführt, die sich an Kulturinteressierte aus der Region richtete. An der Umfrage, die zwischen dem 18. Oktober und dem 9. Dezember 2018 stattfand, beteiligten sich insgesamt mehr als 650 Personen. Die Antworten von 426 Teilnehmern wurden in die Auswertung einbezogen.

Wesentliche Meilensteine des Prozesses im Landkreis Bayreuth bildeten ein **Workshop mit Kulturschaffenden** aus dem Landkreis Bayreuth, der am 17. Juli 2018 im Landratsamt in Bayreuth stattfand,

sowie mehrere Abstimmungstermine mit verschiedenen Sachgebieten aus dem Landratsamt und den Regionalmanagement-Initiativen in der Region (u.a. Besprechung mit Vertretern der interkommunalen Zusammenschlüsse im Landkreis am 13. September 2017).

Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Erhebungen und die daraus abgeleitenden Handlungsempfehlungen für die Kulturentwicklung im Landkreis Bayreuth zusammen. Ausführlichen Einblick in die Ergebnisse geben die **Ergebnispräsentationen** zur Gemeinde- und Onlinebefragung sowie die **Dokumentation des Workshops** mit den Kulturschaffenden aus der Region.

### Situationsanalyse: Stärken und Schwächen der Kultur im Landkreis Bayreuth<sup>1</sup>

Der Landkreis Bayreuth zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Landschaft aus. Fränkische Schweiz und Fichtelgebirge sind als **attraktive Natur- und Kulturlandschaften** beliebte Freizeit-, Erholungs- und Tourismusräume. In der Region finden sich zahlreiche **historische Baudenkmäler** und viele alte Gebäude mit landschaftstypischer Bauweise. Gerade im Bereich der teilweise alten Bausubstanz in den Ortskernen gibt es **zahlreiche Leerstände**, die besser (zwischen-) genutzt werden könnten, da oftmals geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Zwecke (z.B. Ateliers, Ausstellungsflächen, Probenräume) fehlen. Der landschaftliche und städtebauliche Rahmen bildet damit eine wichtige Rahmenbedingung nicht nur für die touristische Nutzung des Kulturangebotes.

Aufgrund **zahlreicher Veranstaltungen, Kulturvereine und Einrichtungen** wie Museen wird das Kulturangebot im Landkreis Bayreuth überwiegend als sehr vielfältig eingeschätzt. Viele, gerade kleinere Gemeinden bewerten das vor Ort vorhandene Kulturangebot als gemessen an der Größe der Kommune ausreichend, während es teilweise aber auch als **ausbaufähig** gesehen wird, u.a. im Hinblick auf **Kulturangebote für Kinder und Jugendliche**. Vereinzelt wird die Vielfalt im Kulturangebot auch auf die nennenswerte Nachfrage durch Touristen zurückgeführt, sodass ein enger Zusammenhang zwischen der touristischen und der kulturellen Attraktivität besteht.

Kehrseiten der Vielfalt sind ein **teilweises Überangebot an Veranstaltungen** (vor allem in den Sommermonaten) und das **Fehlen von Alleinstellungsmerkmalen**, was eine kulturelle Profilbildung erschwert. Zudem mangelt es bei manchen Veranstaltungen an Besuchern. Es ist nicht ganz klar, ob dies auf **Informationsdefizite** und ein teilweise verbesserungswürdiges Kulturmarketing der Veranstalter bzw. eine suboptimale Presseberichterstattung zum vorhandenen Kulturangebot zurückzuführen ist. Eine Bündelung der vorhandenen Informationen wird als notwendig erachtet.

In vielen Orten im Landkreis Bayreuth ist die **traditionelle dörfliche Kultur** mit ihren Festen wie den regionstypischen Kerwas noch erhalten. Hinzu kommen eine teilweise noch bestehende **Biergarten- und Wirtshauskultur**, wobei letztere durch das in vielen Orten bereits zu beobachtende „Wirtshaussterben“ in Gefahr ist. Brauchtumpflege und die Bewahrung kulturelle Traditionen aus Heimatverbundenheit spielen eine wichtige Rolle. Demgegenüber **mangelt es zum Teil an Innovationsbereitschaft und Experimentierfreude**, auch wenn es einzelne innovative Initiativen gibt, die in verschiedenen Themenfeldern nach kulturellen Zugängen und Ausdrucksweisen suchen.

Die Kulturarbeit im Landkreis Bayreuth ist stark durch das **ehrenamtliche Engagement zahlreicher Einzelpersonen und Vereine** geprägt. Deren Unterstützung durch die kommunale Kulturförderung wird vielfach als zu gering eingeschätzt. Aufgrund der Freiwilligkeit der Leistungen für die Kulturpflege

---

<sup>1</sup> Eine Betrachtung einzelner Kultureinrichtungen und -veranstaltungen sowie eine Bewertung der Situation in einzelnen Gemeinden im Landkreis Bayreuth wurden im Rahmen der Bestandsanalyse ausdrücklich nicht vorgenommen.

ge gibt es oftmals keine ausreichende Planungssicherheit für die ehrenamtlich tätigen Kulturschaffenden.

Einzelne **Netzwerke zwischen den kulturell Engagierten** sind in der Region bereits vorhanden, allerdings ausbaufähig und teilweise nicht hinreichend bekannt, um alle an einer stärkeren Zusammenarbeit interessierten Akteure zusammenzubringen. Diesbezüglich wird eine **stärkere Koordination von kommunaler Seite gewünscht** und eine Koordinationsstelle im Landratsamt angeregt. Ein solche Stelle könnte die ehrenamtlichen Kulturschaffenden auch anderweitig unterstützen, da viele von ihnen immer größere bürokratische Hemmnisse etwa bei der Ausrichtung von Veranstaltungen spüren oder auch Beratungsbedarf bei der Akquise von Fördermitteln und bei der Zwischennutzung von Leerständen haben.

Die Rahmenbedingungen für die Nutzung des vorhandenen Kulturangebots sind zum Teil **verbesserungsbedürftig**. Insbesondere die **Erreichbarkeit von Veranstaltungen mit dem öffentlichen Verkehr**, gerade abends und nachts, wenn die meisten Kulturveranstaltungen stattfinden, wird bislang als nicht adäquat bewertet.

Neben der öffentlichen und der durch zahlreiche Ehrenamtliche getragenen Kultur gibt es in der Region für einen ländlichen Raum durchaus beachtliche **Ansätze einer Kreativwirtschaft**. Diese greift teilweise die (kunst-) handwerkliche Tradition auf, die in der Region beheimatet ist. Die wirtschaftliche Tätigkeit von Künstlern und Musikern könnte durch entsprechende Beratungs- und Unterstützungsangebote von kommunaler Seite noch weiter gestärkt werden.

### Profilierung als Kulturregion

Angesichts der kulturellen Vielfalt, durch die sich der Landkreis Bayreuth auszeichnet, war ein erklärtes Ziel, mit den Kulturentwicklungsplan **Vorschläge für eine stärkere Profilbildung** zu erarbeiten, durch die etwas Verbindendes in bzw. das Besondere an der Vielfalt herausgestellt werden sollte. Im Prozess der Kulturentwicklungsplanung konnten neben Anregungen für ein kulturelles Profil des Landkreises Bayreuth auch erste konkrete Ideen für die weitere Arbeit an den vorgeschlagenen Profilbausteinen entwickelt werden. Mit den folgenden Profilbausteinen werden übergreifende kulturbezogene Themen benannt, die künftig sowohl stärker für die **Außendarstellung des Landkreises bzw. der Region als Ganzes** als auch nach innen als **identitätsstiftende Merkmale** genutzt werden könnten und aus denen sich teilweise unmittelbar konkrete Handlungsempfehlungen ableiten lassen:

- **Historische Baukultur:** Die vielen historischen Gebäude und geschützten Baudenkmäler im Landkreis prägen die Kulturlandschaft entscheidend und zeugen von der wechselvollen Geschichte der Region. Aufgrund ihrer oft ortsbildprägenden Wirkung sind sie nicht nur für die touristische Attraktivität der Städte und Gemeinden im Landkreis von Bedeutung. Sie können auch als Kulisse für verschiedene Kulturangebote noch stärker in Wert gesetzt werden kann.
- **Erinnerungskultur:** Kulturangebote können die Erinnerung an die Vergangenheit lebendig halten und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Historie anregen. Die Geschichte des Landkreises Bayreuth bietet hierfür vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten.
- **Natur und Kultur – Gartenkunst und Kunst in der Natur:** Die Landschaft des Fichtelgebirges und der Fränkischen Schweiz sind für Naherholung und Tourismus bereits in Wert gesetzt. Die jeweils eigenen kulturellen Traditionen, die die Teilräume des Landkreises auszeichnen, könnten hierbei noch stärker einbezogen werden. Gerade durch Werke der Bildenden Kunst als attraktive Akzente in der Landschaft ließen sich Natur und Kultur noch stärker aufeinander beziehen.

- **Kultur des Ehrenamts:** Ein großer Teil des kulturellen Angebots im Landkreis Bayreuth geht auf private und zivilgesellschaftliche Initiative zurück, was es als Engagement aus der und für die Region wertzuschätzen und bestmöglich zu unterstützen gilt.
- **Kulturgenuss – Kultur und Kulinarik:** Typischen Spezialitäten der Region und die kulturellen Traditionen wie die Kerwas, die immer auch mit dem Genuss regionaler Spezialitäten verbunden sind, zeichnen den Landkreis als Teil der Genussregion Oberfranken aus. Die Gastronomie bildet darüber hinaus grundsätzlich eine wichtige Rahmenbedingung für einen gelungenen Kulturgenuss. Kultur und leiblichen Genuss sollten deshalb eng zusammengedacht werden.
- **Musik:** Nicht zuletzt in vielen Fällen auch verbunden mit der weltweiten Bekanntheit der Stadt Bayreuth für die Richard-Wagner-Festspiele wird die Region neben Angeboten aus allen Sparten des Kulturbereichs besonders durch ein vielfältiges musikalisches Angebot geprägt, von traditioneller Volksmusik bis hin zu moderner Unterhaltungsmusik.
- **Raum für kreative Köpfe:** Zahlreiche Künstler, Musiker und andere Kulturschaffende sorgen für ein reichhaltiges Kulturangebot in der Region. Neben öffentlichen und ehrenamtlich getragenen Kultureinrichtungen und -veranstaltungen gibt es inzwischen auch viele kreativ Tätige, die wirtschaftlich erfolgreich Kultur schaffen. Im Landkreis Bayreuth finden sie aufgrund eines anregenden landschaftlichen Umfeldes, günstiger Lebenshaltungskosten, zahlreicher nutzbarer Leerstände und vorhandener Netzwerke attraktive Rahmenbedingungen vor.

Die vorgeschlagenen Profilbausteine wurden in einem iterativen Prozess sowohl mehrfach diskutiert als auch im Rahmen der Befragungen einer Bewertung unterzogen. Die folgende Übersicht zeigt, wie viele Gemeinden und Teilnehmer der Onlinebefragung das jeweilige Profil als typisch für die Region einschätzten, wobei jeweils mehrere Angaben möglich waren.

Tabelle 1: Mögliche Profilbausteine für die Kulturentwicklung im Landkreis Bayreuth

PROFIL	GEMEINDEN <sup>2</sup> (N = 23)	TEILNEHMER DER ONLINEBEFRAGUNG (N = 426)
BAUKULTUR	8	118
ERINNERUNGSKULTUR	2	71
GARTENKUNST UND KUNST IN DER NATUR	11	104
KULTUR DES EHRENAMTS	7	76
KULTUR UND KULINARIK	17	172
MUSIK	10	218
RAUM FÜR KREATIVE KÖPFE	9	234

Quelle: Eigene Darstellung

Die verschiedenen Profilbausteine besitzen Berührungspunkte miteinander und können deshalb teilweise kombiniert bzw. zusammengefasst werden, um das Profil der Region noch stärker auf wenige ausgewählte Aspekte zuzuspitzen. Folgende Profildfelder<sup>3</sup> sind dabei denkbar – bewusst auf die Region als Ganzes und damit auf Stadt und Landkreis Bayreuth bezogen und darüber hinaus teilweise auch anschlussfähig an die Kulturangebote in benachbarten Landkreisen:

- **Region Bayreuth – Kulturgenuss in der Genussregion:** Das vielfältige Kulturangebot im Landkreis wird gezielt in Verbindung mit dem attraktiven landschaftlichen Rahmen vermarktet. Beide zu-

<sup>2</sup> Für eine Zuordnung der einzelnen Gemeinden, die sich an der Befragung beteiligt haben, zu den Profilbausteinen siehe Karten im Anhang.

<sup>3</sup> Bei den im Folgenden gewählten Titeln handelt es sich um Formulierungsvorschläge, die im Rahmen einer Vermarktungsstrategie ggf. überarbeitet werden sollten.

sammen versprechen Inspiration und Erholung. Dabei werden die fränkische Küche (einschließlich der Brau- und Bierkultur) und das fränkische Brauchtum (z.B. die Kerwas in den Dörfern) bewusst als Teil der kulturellen Tradition der Region berücksichtigt.

- **Region Bayreuth – Wo Engagement und Kreativität sich entfalten können:** Ehrenamtliche Arbeit bildet die tragende Säule für das Kulturangebot in der Region und wird als solche wertgeschätzt und gefördert. Ansätze der Kreativwirtschaft, die zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Kulturangebots in der Region beitragen können und darüber hinaus ökonomisches Potenzial bergen, werden ausgebaut, indem die vorhandenen Freiraumpotenziale noch offensiver genutzt werden.
- **Region Bayreuth – Heute schon an morgen erinnern:** Geschichte und Traditionen auf der einen Seite, innovative Ansätze des kulturellen Schaffens sowie einer Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Zukunftsfragen auf der anderen Seite lassen sich zu einem Komplex von Erinnerungs- und „Zukunftskultur“ verknüpfen, für den neben Kulturakteuren auch die Verbindung zur Wissenschaft eine wichtige Rolle spielt.

In Verbindung zu den vorgeschlagenen Profildfeldern lassen sich konkrete Handlungsempfehlungen für die weitere Kulturentwicklung im Landkreis Bayreuth ableiten. Diese sind im Folgenden zusammengefasst.

### Handlungsempfehlungen: Profil gewinnen

Wenn der Landkreis sein Profil als Kulturregion weiter schärfen will, empfiehlt es sich einerseits, ausgewählte Kulturangebote als „**Leuchttürme**“ für das jeweilige Profildfeld in den Fokus zu rücken.<sup>4</sup> Zudem sollten die Angebote, die zu einem Profilbaustein passen, zu sinnvollen „**Paketen**“ geschnürt werden. Dies dient einerseits der besseren Vermarktung nach außen. Andererseits kann dadurch auch innerhalb der Region die Bekanntheit einzelner Angebote gesteigert werden.

Hierfür ist es notwendig, die vielfach bereits vorhandenen **Informationen zum Kulturangebot zu bündeln**, um weitere relevante Daten zu ergänzen und übersichtlich in einer **Informationsplattform** aufzubereiten, die sowohl für die Bewohner als auch für Besucher der Region generelle wie auch tagesaktuelle Auskünfte bereithält. Hierbei ist neben der Aktualität und der Zuverlässigkeit der Daten auf einer nutzergerechte, für verschiedene Zielgruppen möglichst adäquate Funktionalität zu achten. Die Umsetzung einer derartigen regionalen Informationsplattform soll im Rahmen eines Projekts des Regionalmanagements vorangetrieben werden.

### Handlungsempfehlungen: Ehrenamt und Kreativität fördern

Viele Gemeinden unterstützen entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten im Rahmen der **kommunalen Kulturförderung** das Vereinsleben und damit das Kulturangebot vor Ort bereits heute teilweise umfangreich, während kommunale Kulturangebote eher die Ausnahme darstellen. Das Ehrenamt als wesentliche Grundlage für die Kulturarbeit in der Region von kommunaler Seite zu unterstützen, muss sich allerdings nicht auf finanzielle Aspekte allein beziehen. So können geeignete Unterstützungsangebote in der möglichst kostengünstigen **Bereitstellung von Räumlichkeiten der Gemeinde für Vereinszwecke** bestehen, was in vielen Gemeinden schon lange üblich ist. Darüber hinaus kann, wie ebenfalls bereits vielerorts praktiziert, das **Veranstaltungsmarketing unterstützt**

---

<sup>4</sup> Welche dies aus Sicht der kulturinteressierten Bürger der Region sein könnten, darüber können einzelne Antworten der Teilnehmer der Onlinebefragung Auskunft, die u.a. nach spontanen Assoziationen zur Kultur in der Region und nach Empfehlungen für den Besuch von Einrichtungen und Veranstaltungen an Auswärtige gefragt wurden.

werden, indem die Informationskanäle der Gemeinde (z.B. Mitteilungsblätter, Aushangtafeln, Websites etc.) von Veranstaltern genutzt werden können.

Bislang aufgrund fehlender personeller Kapazitäten in den Gemeindeverwaltungen nur vereinzelt unterstützt werden Kulturinitiativen durch eine **umfassende Beratung z.B. im Hinblick auf Fördermöglichkeiten jenseits der kommunalen Kulturförderung, bürokratische Anforderungen für die Durchführung von Veranstaltungen oder Möglichkeiten der Zwischennutzung von Leerständen für kulturelle Zwecke.**

Gerade der letztgenannte Aspekt der Nutzung von Freiraumpotenzialen kann auch helfen, die vorhandenen Ansätze der Kreativwirtschaft weiter zu stärken, indem in leerstehenden Immobilien (temporär oder dauerhaft) z.B. Ateliers oder Probenräume, Co-Workshing-Spaces für kreative Wissensarbeiter o.ä. eingerichtet werden.

Für eine umfassende Beratung von Ehrenamtlichen und Kreativen ließen sich im Rahmen von interkommunalen Kooperationen Synergien nutzen, indem ein **gemeindeübergreifendes Beratungsangebot** geschaffen wird (so wie sich auch in anderen Bereichen der Ressourcen- und Personaleinsatz gemeindeübergreifend noch besser koordinieren ließe, z.B. bei der Pflege von Veranstaltungskalendern oder Raumanmietungen). Alternativ könnte die Beratung **auf Landkreisebene bei einer Koordinationsstelle für kulturelle Belange** (siehe unten) angesiedelt werden.

#### Handlungsempfehlungen: Erinnerungs- und Zukunftskultur stärken

Um einen Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur zu leisten, sollten neben „klassischen“ Vermittlungsformen wie Vorträgen, Führungen, Publikationen oder Ausstellungen auch neuartige Wege gesucht werden, um die wechselvolle **Geschichte der Region auf innovative Weise zugänglich zu machen**, z.B. durch die Nutzung digitaler Medien. Denkbar wäre es auch, Geschichte gezielt durch aufsehenerregende künstlerische Aktionen zu „verbergen“, z.B. durch die diskussionsanregende Verhüllung von historischen Gebäuden.

Neben „offensichtlichen“ Aspekten einer kritischen Erinnerungskultur wie der Bewältigung der Zeit des Dritten Reichs sollten auch **weniger „problematisch“ eingeschätzte Geschichtsperioden wie z.B. die Markgrafenzzeit einer Auseinandersetzung aus unterschiedlichen Blickwinkeln** unterworfen werden.

Eine aktive Erinnerungskultur kann um eine ebenso rege „Zukunftskultur“ ergänzt werden im Sinne der **gesellschaftspolitischen Bedeutung von Kultur im Hinblick auf die Beantwortung von Zukunftsfragen wie dem sozial gerechten und ökologisch verantwortungsvollen Zusammenleben in der Region**. In enger **Verbindung mit der Wissenschaft** (durch Bezug z.B. zur Universität Bayreuth) ließen sich aktuelle und künftige Herausforderungen wie etwa der Klimawandel durch geeignete kulturelle Ausdrucksformen aufgreifen und dadurch könnte die Öffentlichkeit für diese Herausforderungen stärker sensibilisiert werden.

Im Hinblick auf Zukunftsfragen gilt es auch, die Kulturakteure selbst „zukunftsfest“ zu machen, indem sie auf Herausforderungen wie die Auswirkungen des demographischen Wandels vorbereitet werden. Hier empfiehlt sich ein **regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den Kulturschaffenden in der Region** genauso wie die Nutzung von externer Expertise.

#### Handlungsempfehlungen: Vernetzung verbessern

Alle oben genannten Handlungsempfehlungen erfordern für ihre Umsetzung eine **intensive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen regionalen Akteuren aus dem Kulturbereich und anderen Feldern**. Die Vernetzung unter den Kulturschaffenden wird bisher überwiegend als ausbaufähig eingeschätzt. In den meisten Gemeindeverwaltungen fehlen die personellen Kapazitäten für eine umfassende Kulturverwaltung, die u.a. eine Koordinationsfunktion wahrnehmen könnte. Deshalb wurde angeregt, eine **Koordinationsstelle auf Landkreisebene** zu schaffen, die ausschließlich für Fragen der Kulturpflege zuständig ist. Der Aufgabenkatalog einer solchen Koordinationsstelle kann die folgenden Tätigkeiten umfassen:

- **Koordination der Kulturschaffenden** bei Terminfindung und Veranstaltungsvorbereitung (u.a. Betreuung des Veranstaltungskalenders/Informationsportals)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung geeigneter Formate zum **regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden und zwischen den Kulturschaffenden** in der Region
- **Abstimmung der Kulturarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bayreuth** (z.B. Initiierung eines möglichen gemeinsamen Kulturpreises der Region, Umsetzung gemeinsamer profilbildender und identitätsstiftender Projekte wie etwa zur Markgrafenkultur)
- Ansprechperson für Fragen der Kulturförderung („**Förderlotse**“) und des **Kulturmarketings** (u.a. Schnittstelle zu den regionalen Medien)

Herausforderungen bei der Schaffung einer solchen Koordinationsstelle betreffen einerseits deren **Finanzierung**, andererseits besteht die Gefahr des Aufbaus von Parallelstrukturen, da einzelne kulturbezogene Fragestellungen heute schon z.B. durch die Kreisheimatpfleger, die Kulturlandschaftsbeauftragten oder die ILE-Regionalmanager behandelt werden. Hier bedarf es einer genauen Abstimmung und der **Zuordnung klarer Zuständigkeiten**.

Mögliche Alternativen zur Schaffung einer Koordinationsstelle für kulturelle Belange auf Landkreisebene wären die Einrichtung eines **Lenkungskreises für Kulturentwicklung**, der im Wesentlichen durch regelmäßige Abstimmungsrunden von ausgewählten Kulturschaffenden mit Vertretern aus dem Landratsamt und den interkommunalen Zusammenschlüssen gebildet wird. Denkbar wäre auch die Einrichtung eines **Kulturbeirats**, der als Beratungsgremium fungiert, in dem Experten die kommunale Kulturarbeit der Verantwortlichen auf Gemeindeebene durch ihr Fachwissen unterstützen.